



ARCHITEKTUR-KOLUMNE

Grün, hell und smart: Der Blick in die Natur

Nachdem es in der vorausgegangenen Kolumne um Digitalisierung ging, hier nun zum Counterpart im Krankenhausbau: Grün und Tageslicht, was nicht nur die Heilung unterstützt sondern auch die Motivation des Personals nachweislich fördert. Evidenz basiertes Design baut darauf konsequenterweise gerne auf. Das ist sinnvoll und gut.

Tageslicht reduziert zudem die Nutzung von Energie konsumierendem Kunstlicht, ist ressourcenschonend und wirtschaftlich. Es geht aber auch mit Glasflächen einher, die aus Perspektive der Innenarchitektur bedeuten, dass für Verdunkelung, Sichtschutz und ggfs. auch Wärmeschutz eine Lösung gefunden werden muss. Sie ermöglichen durch ihre Transparenz genauso aber erst die Verbindung zur Natur, was für bettlägerige Patienten und Patientinnen emotional wichtig ist, denn lebendiges Grün, hat als organisches Material bekanntermaßen aus hygienischen Gründen im Inneren eines Krankenhauses nichts zu suchen. Erfreulicherweise lässt sich das begehrte Grün aber, durch den erholsamen Blick nach draußen in die umgebende grüne Natur incl. Wasserflächen hereinholen. Das kann einfach nur der begrünte Innenhof, ein umgebender Park oder die umgebende Landschaft sein, ggfs. mit Wasserflächen als kleiner Luxus. Die Natur, Tageslicht, Wasser und Grün sind die besten Komponenten für ein Healing

Environment hinsichtlich der emotionalen Wirkung auf die Sinne. Der Klang leise rauschender Blätter oder Vogelstimmen die durch ein geöffnetes Fenster mit frischer Luft hereindringen, entfalten genauso ihre Wirkung.

Brain Scripts werden durch Darstellungen wie naturnahe Bilder, Grafiken, Projektionen oder auch synthetischen Sound aktiviert. Deren emotionale Wirkung kann gezielt eingesetzt wer-

als wir sie bereits haben. Die Umwelt ist ohnehin in Gefahr und damit auch unsere Gesundheit, auf der anderen Seite können innovative technologische Lösungen auch dafür sorgen, es in Zukunft besser zu machen.

Um die Klimaziele zu erreichen braucht es grundsätzlich mehr Grün statt versiegelter Flächen, Nachhaltigkeit ist top. Digitalisierung steht für Innovation, während Tageslicht und

” Tageslicht, Wasser und Grün sind die besten Komponenten für ein Healing Environment.

Sylvia Leydecker

den, um Kranke sich besser fühlen zu lassen und damit deren Genesung zu unterstützen.

Die Kombination digitaler Technologien mit der Tatsache, dass Natur guttut, kann daher zu komplett neuen Lösungen auch in der Innenarchitektur führen, die nicht zwingend „das echte“ meinen müssen. Auf diese könnte, wie als smarte Projektion, dann zurückgegriffen werden, wenn das Echte, aus welchen Gründen auch immer, eher nachteilig ist und die smarte Lösung vorteilhafter.

Unter der grünen Oberfläche geht die Digitalisierung nun in großem Stil vonstatten und sorgt hoffentlich nicht für noch größere Umweltprobleme

echtes Grün Umweltgerechtigkeit symbolisieren. Beides bedeutet im Unterhalt langfristig Kosten die umgelegt und woanders eingespart werden. Mir als Innenarchitektin stellt sich die Frage, ob dies letzten Endes am Ende der Kette im Bau, der Innenarchitektur, passiert und welche Auswirkung es auf die DRGs, die Abrechnung der PKV und Differenzierung WL/RL und final die Qualität der medizinischen Versorgung für uns alle haben wird.

Sylvia Leydecker,
Innenarchitektin bdia AKG,
100 % interior, Köln,
www.100interior.de,
Kontakt: info@100interior.de